

Merkur

Merseburger Zeitung

Merseburger Kurier

Erstausgabe: Montag, den 22. 12. 1932, mit 12 Blättern. Druckerei: Druckerei des Merkur, Merseburg, Markt 12. — Um Halle über den Markt (Süd) ist der Weg zum Merkur über die Hauptstraße.

Abonnementpreis für den 10. Monat: 10 Mk., im Voraus (10 Mk.). — für Ostpreußen, Ostpreußen 20 Mk., Ausland: 25 Mk. — Einzelhefte: 10 Pf. — Druckerei: Druckerei des Merkur, Merseburg, Markt 12. — Um Halle über den Markt (Süd) ist der Weg zum Merkur über die Hauptstraße.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Pf.

Merseburg, Freitag, den 18. Dezember 1932

Nummer 297

Der Preiskommissar berichtet.

Preiskommissar Goerdeler äußerte sich gestern vor Versammlungen über die Ergebnisse seiner bisherigen Tätigkeit.

Wegen der Senkung der Brotpreise hat Goerdeler den Bürgermeistern der Städte über 100 000 Einwohner bestimmte Vor schläge gemacht, auf die er noch in dieser Woche eine Antwort erwartet. Goerdeler hofft insbe sondere, die Brotpreissenkung noch vor Weihnachten möglichst einheitlich regeln zu können.

Wegen der Fleischpreise läßt sich Goerdeler noch Verhandlungen mit dem Deutschen Fleischerverband über eine Derabsetzung der Fleischpreise anknüpfen. Goerdeler hofft, diese Verhandlungen noch heute abschließen zu können. Es wird wahrscheinlich dazu kommen, daß der Deutsche Fleischerverband von sich aus in eine Derabsetzung der Spanne für zunächst drei Monate einmütig vorzuschlagen. Goerdeler hofft, die Voraussetzungen für eine einheitliche Senkung nicht in vollem Umfang zutreffen.

Auf Wunsch des Einzelhandelsverbandes hat sich Goerdeler ferner mit einer für das Weihnachtsgeschäft notwendigen Senkung der Preise für Haus- und Küchengeräte beschäftigt, und ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß die Preise für diese Gegenstände auf etwa 10 Prozent über den Preisen der Großhändler liegen. Selbstverständlich werden diese Preise verhältnismäßig niedrigen Preisen auch hier die Entschärfungsmöglichkeiten noch weiter geprüft werden.

In der wichtigen Frage der Straßenbahn tarife hat Goerdeler vorgeschlagen, daß der Berliner Verkehrsverband sich mit dem Berliner Verkehrsverband vereinbart. Es ist dabei der Wunsch im Erlaß der Verkehrsminister angedeutet worden. Goerdeler erklärte in diesem Zusammenhang, daß er unter keinen Umständen eine Senkung der Straßenbahn tarife durchzuführen werde. Was bei den Straßenbahnverwaltungen unter Ausübung solcher Ermächtigungsrechte möglich sei, werde zur Senkung der Tarife benutzt. Aber Maßnahmen, die zu einer Ver lüsterung führen müßten, wären unzulässig. Der Preiskommissar wies dann auf die großen Schwierigkeiten hin, die darin liegen, in die Einzelheiten der Tarifgestaltung einzugreifen. Das müßte Aufgabe der Sachver ständigen sein. Goerdeler nimmt an, daß ab 1. Januar auch die Straßenbahnverwaltungen im übrigen Deutschland der Berliner Ver kehrsvereinigung in der Tarifermäßigung folgen.

In der Gas- und Elektrizitätspreissenkung sei Goerdeler der Ansicht, daß eine Senkung der Kosten- und Abgabepreise am besten durch die Preisunterschiede erreicht werden können. Goerdeler wies demgegenüber darauf hin, daß für gewisse Gebiete die Senkung der Kosten- und Abgabepreise überhaupt keine Rolle spiele, da in einzelnen Gebieten die nicht nur Zins- und Zinszuschläge, sondern auch die Zinszuschläge und entlastete Rolle verdrängt würde. Die Frage der Gas- und Elektrizitätspreisse sei deshalb schwieriger als die Preis senkung auf anderen Gebieten, da hier die Finanzpolitik eine erhebliche Rolle spiele. Auch hier dürfe nichts unternommen werden, was sich später bei der allgemeinen Finanzpolitik rächen würde. Zudem habe er den Verwaltungen der Gas- und Elektrizitäts werke gewisse Momente a. B. auf dem Gebiete des Zins- und Zinszuschlages eröffnet. Es handele sich hier um eine Frage des Ver tragens in der öffentlichen Wirtschaft. Die Verwaltungen der Gas- und Elektrizitätswerte so wie des deutschen Städtebundes finden grundsätzlich auf dem Standpunkt, daß die Preis senkung in wirtschaftlich begrenzter Form mitgemacht werden müßte. Die einfache und einfache Form sei nach Ansicht Goerdelers in der Gas- und Elektrizitätswirtschaft, auf die Senkung eine neue Abart zu gewöhnen.

In der Wasserpreissenkung bedürfe es ebenfalls einer Prüfung der öffentlichen Verhältnisse.

Ein selbstretender Preiskommissar.

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichs kommissar für Preisüberwachung, Dr. Goerdeler, hat Oberbürgermeister Schroeder-Schneidemühl gebeten, ihn bei der Durch führung der ihm übertragenen Aufgaben zu unterstützen. Oberbürgermeister Schroeder hat sich im Einverständnis mit den städtischen Behörden und mit Zustimmung des Oberpräsidenten der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen bereit erklärt, diesem

Die Verordnung für Preisschilder und Preisverzeichnisse.

Der Reichskommissar für Preisüberwachung, Dr. Goerdeler, hat nunmehr die angeforderte Verordnung über Preisschilder und Preisverzeichnisse erlassen. Die Ver ordnung bestimmt, daß ab 1. Januar 1933 für Brot- und Kleingebäck, Fleisch, Fleisch jeder Art und im Feinlebensmittelgewerbe auf sichtbare Preisschilder und Preisverzeichnisse von den Geschäftsinhabern zum Anhang gebracht werden müssen. Bei Brot und Kleingebäck sowie bei Fleisch ist außer

dem Preis auch stets das Gewicht anzugeben. Die Verordnung gilt sowohl für den Verkauf in Läden wie auch für den Verkauf auf dem Wochenmarkt, in der Markthalle und im Straßenhandel.

Die obersten Landesbehörden sollen die Preisschilder annehmen. Die Befolgung der erlassenen Vorschriften durch polizeiliche Verordnungen anordnen. Ferner sollen die obersten Landesbehörden dem Preiskommissar Nachricht geben, wenn infolge harte Maßnahmen und böswilliger Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften in dieser Verordnung die Schließung von Betrieben angezeigt erscheint.

Die Deutschnationalen zur Notverordnung.

In der Donnerstagstagung der deut schen Nationalen Reichstagsfraktion erlittete zu nächst Dr. Oberführer Bericht über die letzte Notverordnung. Die Fraktion begründete dann ihre scharf ablehnende Haltung n. a. wie folgt: Die Notverordnung ist ein bisher nicht dagewesener unerhörter Eingriff in die Rechts- und Vertragsverhältnisse sowie in die persönliche Freiheit des einzelnen Staats bürgers. Sie stelle eine offensichtliche Förderung staatssozialistischer und planwirtschaftlicher Ideengänge dar und bedeute gleichzeitig eine unerhörte Ueberspannung der Staats finanzkraft. Wenn man die Einzelheiten der Notverordnung gegeneinander abwäge, komme im Endeffekt jenseits einer harten Kern befestigung aller Stände heraus. Das Hilfsmerk für die Landwirtschaft sei Stückwerk und zur Erfolglosigkeit verurteilt.

Freiherr von Freitag-Vorlinghoven und Dr. Cuno sprachen über die außenpolitische Lage. Die Fraktion solle sich einmütig auf folgenden Standpunkt: Die Mißlingsfrage sei zu einer klaren Entscheidung reif. Im Inter esse des europäischen Friedens müsse dem deutschen Volk endlich die Weisheit zurück gegeben werden. Abzulehnen sei vor allem bei durch einzelne technisch-militärische Zugewinne erkaufte Anerkennung der Verfallener Entschärfungsbestimmungen. Auch im Falle der Entscheidung über die Mißlingsfrage sei der Verfallener Vertrag und der Kriegsschlichtung nur eine bewußt nationale Poli tik ohne Deutschland vom Druck der fran zösischen Militärpolitik befreien und die Mög lichkeit schaffen, den deutschen Proletariat zum Eigentümer und Staatsbürger zu machen.

Notverordnung.

In einer Nacht Sitzung hat die Hamburger Bürgerdeputierten eine kommunalistische Antrag setzung der Reichsregierung für die sofortige Aufhebung aller Notverordnungen einzu treten, mit 77 gegen 46 Stimmen angenom men. Ein deutschnationaler Antrag, daß der Senat auch auf sofortige Aufhebung des Uniformverbots bei der Reichsregierung einwirken möge, wurde gleichfalls mit 76 gegen 65 Stimmen angenommen.

Miet-Rückbüdungsrecht bleibt.

Das Reichskabinett hat gestern beschloffen, zu dem in der Notverordnung erhaltenen Rückbüdungsrecht der Mieter mit Wirkung zum 31. März nächsten Jahres keine er gänzende Verordnung und auch keine reichs rechtlichen Durchführungsbestimmungen zu er lassen. Der Erlaß von Durchführungsbestimmungen in der Rückbüdungsfrage wird vielmehr den Ländern überlassen bleiben.

Die Bedeutung dieser Entscheidung liegt darin, daß eine Durchbüdung des ein mal verordneten Rückbüdungsrechts nur durch Maßnahmen des Reichs möglich ge wesen wäre. Eine solche Durchbüdung wurde von den Hausbesitzer-Organisationen in der Art verlangt, daß das Rückbüdungsrecht automatisch fortfallen sollte, wenn der Hauswirt einem zwangsprozentigen Miets nachschuß zustimme während in der Notver ordnung in einem solchen Fall nur der Fort fall des Rückbüdungsrechtes im Einverständnis mit dem Mieter vorgesehen ist. Wenn man jetzt den Ländern die Regelung dieser Frage überläßt, so müssen sie sich natürlich im Rahmen der Notverordnung halten. Damit dürfte der Grundbesitz des allgemeinen Rückbüdungsrechtes aufrechterhalten bleiben.

Keine Posttariffentung.

Am Freitag tritt der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrats der Reichspost zusammen, um über die Auswirkun gen der A. Notver ordnung auf die deutsche Reichspost zu be raten. Sollte das Kabinett einhellig auf der Ablehnung der durch die Notverordnung ein geleiteten 20 Millionen Mark beuehen, dann wird voranschließlich die Reichspost keine finanziellen Mittel haben, um die Tarif senkung durchzuführen.

Herabsetzung der Telephon gebühren gefordert.

Der Reichsverband der Fernsprecheinnehmer Deutschlands e. V. hat an den Reichs tag eine Eingabe gerichtet, in der die Herab setzung der Grundgebühren von monatlich 8 Mark für jeden Hauptanschlus auf 4 Mark gefordert wird, wenn der betreffende Fern sprecheinnehmer nur ein monatliches Ein kommen von 240 Mark hat. Bei einem Ein kommen von monatlich 180 Mark soll die Grundgebühr ganz erlassen werden. Die so genannten Vielfachern sollen für Drei gebühren folgende Nachlässe gewährt werden: bei monatlich 300 Geprächen 10 n. B., bei monatlich 400 Geprächen 15 n. B., bei monatlich 600 Geprächen 20 n. B. Ferner soll eine vorübergehende Abmelbung des Anschlusses bis zu sechs Monaten statthaft sein. Während

Der Evangelische Reichsälternbund für Schulgehung.

In einer Eingabe an das preussische Kultusministerium spricht der Evangelische Reichsälternbund die Bitte aus, zum 1. Januar 1933 das Schulgeld herabzusetzen. Die Eingabe weist auf die finanzielle Erleichterung hin, die dem Staat und den Gemeinden durch die Kürzung der „persönlichen Aufwendungen“ an den höheren Schulen erwächst. Es würde dem Sinn des Schulgeldgesetzes widersprechen und müßte das Vertrauen zur Gerechtigkeit des Staates erschüttern, wenn die Elternschaft, die am schwersten unter dem allge meinen Einnahmeverbot zu leiden hat, an dieser Erleichterung nicht teilhaben sollte. Der Bericht auf eine Schulgehung zum 1. Januar müßte für die davon betroffenen Familien des Mittelstandes und anderer aufstrebender Berufsstände, die nur über bescheidene Einnahmen verfügen, schwere Folgen haben.

„Öffentliche Sicherheit“

Berliner Straßenbahn gerät in politische Schieberei.

Ein aufsehender Vorfall spielte sich nachts im Alten Berlin ab. Ein Straßenbahnwagen geriet dort in eine politische Schieberei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Durch die Schüsse wurden zwar nicht die politischen Gegner verletzt, wohl aber der Straßenbahnwagen getroffen und der Schaffner durch einen Pfeilwund an der rechten Brustseite leicht verwundet. Die Passagiere kamen mit dem Schreden davon.

Das Ueberfallkommando machte dem Kampf schließlich ein Ende und nahm 17 Personen gefangen, darunter 13 Kommunisten und 4 Nationalsozialisten. Bei einem der Beteiligten fand man einen Revolver, eine gemelte Schusswaffe wurde in einer Dürstige eines in der Nähe befindlichen Hauses entdeckt und auf der Straße found haben mehrere Patronen und eine Patronenhülse. Nach den bis herigen Ermittlungen auf Grund der Zeugenaussagen sollen die Kommunisten die An greifer gewesen sein und die Nationalsozialisten verfolgt haben.

Rundunberfammlung verboten.

Die vom Reichsverband deutscher Rundfunkteilnehmer e. V. geplante Mitglieder verammlung in Berlin ist vom Polizeipräsidenten auf Grund der Notverordnung unterlagert worden.

Geheimverfammlung der KPD ausgehoben.

Aus Hamburg wird gemeldet: Am Donnerstagabend ist es der politischen Polizei gelungen, eine geheime kommunistische Ver sammlung auszuheben, die in dem Gebäude der kommunistischen Hamburger „Volkszeitung“ tagte. 200 Personen wurden festge nommen und zum Stadthaus gebracht, wo eine genaue Prüfung der Personen er folgte. Ein Teil der Verhafteten konnte gegen Mißtrauen wieder entlassen werden.

Kommunistenverhaftungen in Steiermark.

In den gestern gemeldeten fünfzig Zusammenstößen in Volldorf wird mitgeteilt, daß der Urheber der Schieberei bereits verhaftet werden konnte. Es ist ein Kommunist, der auch bereits ein Gerichtsmandat abgelegt hat. Weiter wurde ein Deringentier wegen Sprengstoffbesitzes verhaftet. In den fünfzigsten Zusammenstößen wurden nämlich bei einer Säubung vier Sprengpatronen und große Mengen Bleigroß entdeckt man Verhältnisse mit Sprengstoff, bei einzelnen Gemeindefunktionen und in der Gemeindefunktion verschiedene Säub- und Stiefwaren.

Inflation in Norwegen.

Die norwegische „Dalin Mail“ meldet aus Oslo: Die Regierung hat dem Druck von 1 1/2 Millionen Kronennoten angeheime, um der Ausfallschuldensituation entgegen zu treten. In Norwegen haben, nach einer amtlichen Mit teilung, insgesamt 65 Banken und Sparkassen vorübergehend ihre Schalter schließen müssen.

ritz"
Str. 18
estisch
sen zu
Dienst
fest
abend
Salz
cherei
ch. n.
billigster
4.50
rale
str. 3
en
henke
ke
ie
m
nat
us-
zu
el-
en
zu
nd m.
bei
be-
Sie
rgung
atfg.

Amerika gegen Schuldenstreichung

Zustimmung zum Hoovermoratorium nur unter dieser Bedingung.

In Washington, ist gestern eine außerordentlich wichtige Entscheidung gefallen: Der Arbeitsausschuß des Repräsentantenhauses nahm eine Empfehlung an, die besagt, die Ratifizierung des Hoovermoratoriums erfolge mit der Einschränkung, daß jede weitere Beugung oder Streichung der Kriegsschulden unterbleibe. Nach Annahme der Empfehlung hat der Arbeitsausschuß dem Hoovermoratorium mit großer Mehrheit zugestimmt.

Der Zustimmung ging nach dem amtlichen Bericht eine Erklärung des Außenministers Stimson voraus, die die ganze Tragweite der Empfehlung und des Zustimmungsschlusses kennzeichnet. Eine Verlingerung des Hoovermoratoriums ist nicht beabsichtigt. — Wird der letzte Beschluß von dem Plenum des Senats und Repräsentantenhauses in der vorliegenden der Regierung abgemauerten Form angenommen, so bedeutet das eine unabsehbare Erleichterung der kommenden internationalen Verhandlungen. Denn wenn England, Frankreich und Italien künftig ihre Kriegsschulden an Amerika in der bisherigen Höhe zahlen sollen, werden sie weniger denn je geneigt sein, Deutschland Erleichterungen in der Reparationsfrage zu gewähren. Andererseits weiß alle Welt, daß Deutschland — besonders seit dem Rückgang

seines Ausfuhrüberschusses und angeht als das mit Sicherheit zu erwartenden weiteren Rückgang — völlig außerstande ist, auch nur den geringfügigen Reparationsbetrag zu zahlen, wenn es gleichzeitig seinen privaten Auslandsverbindlichkeiten wenigstens teilweise nachkommen soll.

Der amerikanische Beschluß führt also unumwundenlich zunächst dazu, daß namentlich die Frage des Vorrangs zwischen den Tributsabzahlungen und der Privatfahndens Deutschlands durchdrankt werden muß.

In dieser Frage stehen die Amerikaner, Engländer und insofern der heutigen Meinung auch die Italiener vereint den auf dem Vorrang der Tributsabzahlungen bestehenden Franzosen gegenüber, und Deutschland muß, ob es will oder nicht, sich auf die Seite der Gegner Frankreichs stellen, wenn der deutsche Kredit und damit auch die von der Regierung Brining zum Ausgangspunkt ihrer ganzen Politik gemachte Sicherheit der deutschen Währung anfruchtbar bleiben sollen.

Nach der Entscheidung über die Vorrangfrage kommen dann aber erst die eigentlichen großen politischen Entscheidungen zur Sprache, wird sich nicht ohne weiteres vereinigen, daß die Privatfahndens Deutschlands den Reparationen vorangehen und daß also die Reparationen mangels Fähigkeit Deutschlands, beiden Verpflichtungen zugleich nachzukommen, einfach weggelassen, während Frankreich seinerseits in voller Höhe seine Zahlungs-

Dorstoß gegen die Bankiers

in amerikanischen Senat.

Aus Washington wird gemeldet: Der Finanzausschuß des Senats für die Unterlegung der in den Vereinigten Staaten aufgelegten ausländischen Anleihen im Betrage von 10 Milliarden Dollar, der am Freitag die Verhandlungen aufnahm, plant die Berechnung des in Absatzparlamenten angelegten schon im Jahre 1927 die New Yorker Bankiers brieflich vor weiteren Kreditvergäben an Deutschland gewarnt habe. Diese Warnung ist angelehnt erfolgt, da Bankier Gilbert seinerzeit berichtet habe, daß Deutschland allem verheimlicht wirtschaftlich. Die Unterlegung beginnt mit dem Verfall des Hauptpartners von Morgan, Lamont und des Bankiers Mitchell von der National City Bank. Der Senatsausschuß ist darüber unterrichtet worden, daß die New Yorker Bankiers trotz der Warnung 13 Tage später Preisen 30 Millionen Dollar geliehen hätten, noch später hatte die Stadt Berlin 15 Millionen, die deutsche Landwirtschaftsbank 10 Millionen, die U.S. 15 Millionen und die Argentinische Regierung und Niederlande je 10 Millionen Dollar erhalten.

Der Bankier Herold meldet aus Melbourne: Die australische Währung ist seit Tagen notleidend. Ohne beherrschende Entscheidung wird das australische Pfund in Gefährdung und von den Schiffahrtsgesellschaften mit 50 Prozent Abzählung angenommen. Der australische Währungsausschuß hat nur noch eine Frage von wenigen Tagen.

Enge Zusammenarbeit Italiens und Amerikas?

Aus London wird gemeldet: In einer aus Rom kommenden Meldung der neuen Zürcher Zeitung, die hier ein gewisses Aufsehen erregt hat, werden interessante Mitteilungen über das bisher streng geheimgehaltene Ergebnis der Verhandlungen Grandis mit der amerikanischen Regierung gemacht. Danach ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Rom und Washington zu erwarten, die in der nächsten Zeit in die Hände gekommen sein, wie sie in diesem Maße noch nie zuvor zwischen den Vereinigten Staaten und einem europäischen Staat bestanden habe. Der italienische Regierung sei eine weitgehende finanzielle Hilfe Amerikas zugesagt worden, falls Italien in Zukunft Mittel brauche, um seine Währung und seine Industrie zu stützen. Die italienische Regierung habe sich ihrerseits verpflichtet, die amerikanischen Kapitalien über den Vorrang der Privatfahndens Deutschlands vor den

Tributsabzahlungen zu eigen zu machen. Hieraus ist die italienische Regierung in Washington eine bedeutende außenpolitische Rückversicherung erfahren haben, so daß sie lauter denn je die beabsichtige

Fortsetzung auf Revision der Verträge geltend mache. Hieraus könne gefolgert werden, daß die dem Ministerpräsidenten Grandis in Washington angebotene eingeräumte freie Hand in den europäischen Angelegenheiten nur Papierwert habe. Die amerikanische Regierung könnte ein neues und reiches bergeliebtes Kapitel in weiteren politischen Entwicklungen eröffnen, insbesondere, da Italien vorläufig seinen Erfolg keineswegs rückfahndens oder unwürdigig auszusprechen beabsichtigt. Die neue Wiederbetonung des italienischen Imperialismus ist ein hartes Band zwischen Rom und Berlin dar.

Der Landtag verabschiedet die Disziplinargesetze.

Der Preussische Landtag fand am Donnerstag den 17. d. d. die Beratung der neuen Beamtenkassendirektors zur Erleichterung. Da neben den Regierungsparteien auch die Deutsche Volkspartei für die Neuregelung sich einsetzt, und da auch trotz einiger Bedenken der Deutschnationalen der Verabschiedung der beiden Gesetze keine Schwierigkeiten bereiten wollten, so ist die endgültige Annahme ohne weiteres gesichert. Die Haltung der Regierung droht jedoch im letzten Augenblick, das Gesetzgebungsamt zu gefährden. In größter Ueberraschung des Landtags erklärte auf eine denkschriftliche Frage Ministerdirektor Dr. Wroth, daß beabsichtigt sei, die Zusammenfassung der obersten Instanz beim Disziplinargericht für nicht richterliche Beamte, die nach den Bestimmungen des Anstaltswesens auf sieben Mitglieder festgesetzt worden war, nachträglich im Interesse der Sparpolitik auf fünf Mitglieder herabzusetzen.

Eine sehr eingehende Beratung gab es insbesondere bei der von der Sozialdemokratie eingetragenen großen Anfrage über den Zusammenbruch der wirtschaftlichen Einrichtungen der Inneren Mission und der evangelischen Kirche, der sogenannten Deutscher in Anglegenheiten. Der Sozialdemokrat Müller forderte in der Begründung der Anfrage die Entschädigung der 400 Kantarper, die Verluste erlitten haben, durch die evangelischen Kirchenbehörden. Ein Vertreter der Regierung wies nach, daß die evangelischen Kirchenbehörden für den Zusammenbruch nicht verantwortlich seien, daß sie es auch abgelehnt hätten, die Kantarperie zu empfangen. In sehr eindringlicher Rede, die der Redner der Deutschnationalen, H. Dr. von Gersdorff, die von dem sozialdemokratischen Begründer der Interpellation gegen die Kirche erhobenen Angriffe zurück, ohne ein Wort darauf zu machen, daß die beabsichtigten Verluste auf verwerfliche Handlungen der Kirchenbehörden zurückzuführen seien, die strenge Abmahnung verdrängen. Der Redner nahm Gelegenheit, die besonderen Verdienste der karitativen Wohltätigkeit der kirchlichen Institutionen hervorzuheben, die 3. B. in Berlin dadurch, daß sie in Kranenbüchsen Tausende von Betten zur Verfügung stellen, die Gemeinden von Berlin betreffen, die kaum zu tragen sein würden. Von den Rednern der übrigen bürgerlichen Parteien wurde ebenfalls strenge Unterlegung der beklagenswerten Vorgänge verlangt, damit auch denjenigen, die von so schweren Verlusten betroffen worden sind, die Augen darüber geöffnet würden, wo die wahren Schuldigen lägen.

Der Landtag nahm dann mit überwältigender Mehrheit einen Antrag der Deutschnationalen an, auf die Reichsregierung einzuzwängen, daß sie wegen der Beherrschung des Deutschtums in Lettland (Entsorgung des deutschen Doms in Riga) einschreite. — Die Abmahnung über den Migrantenantrag gegen den sozialistischen Finanzminister Klepper findet heute statt.

England an Frankreich: Die Privatkredite gehen vor.

Aus London wird gemeldet: Die englische Note über die Tribute und kurzfristigen Schulden, die der französischen Regierung am Donnerstag zugestellt wurde, ist in sehr freundlichem Ton abgefaßt. Sir Herbert Stephenson, der Tributsabzahlungen des Schatzamtes, ist nach Paris abgereist, um sich mit den zuständigen französischen Stellen über die Vorbereitungen der Reparationskonferenz auszusprechen.

In der Note wird erklärt:

Die völlige Beilegung oder doch Milderung der Tribute und Kriegsschulden ist das wirksamste und schnellste Mittel zur Hebung der Arnie. Die Lage Deutschlands ist der Angelegenheit der Arnie. Frankreich muß berücksichtigen, daß Deutschland während der letzten Jahre von England um Geld erhalten und in Form von Krediten aus englischen Anleihen beschuldigt wird, während gleichzeitig die englische Politik der offenen Tür eine günstige deutsche Handelsbilanz ermöglichte. Frankreich habe also einen großen Teil seiner Tribute mittels der Privatfahndens Deutschlands zu verdienen.

Es müßte eine klare und endgültige Regelung der Tributfrage erreicht werden, nehmliche und halbe Maßnahmen kämen nicht in Frage.

Streichung des englischen Ziotenbauprogramms?

Wie der arbeitsparteiliche „Daily Herald“ aus London meldet, trägt sich die englische Regierung, besonders Schatzminister Neville Chamberlain, mit dem Gedanken, die Ausführung des gesamten englischen Ziotenbauprogramms zu verzögern und möglicherweise, je nach dem Ausgang der kommenden Abrüstungskonferenz, ganz aufzugeben. Die Regierung wolle damit den englischen Vertretern auf der Abrüstungskonferenz eine scharfe Waffe gegen die anderen Länder in die Hand geben. Der Plan der in dem Programm vorzusehenden Schiffe bildet im Februar 1922 beginnen sollen. Es handle sich um zwei 7000-Tonnen-Kreuzer, einen 5000-Tonnen-Kreuzer, ein Motortillen-Zerstörerflottille, acht Zerstörer, vier Minis, ein Kanonenboot und zwei Minisubis.

Von den Verhandlungen des Sonderauslasses in Basel verlautet, daß insofern der französischen Quereilverleiten die Aufhebung eines gemeinsamen Gutachten über Deutschlands Abrüstungsfragen nicht möglich ist, wird sich sein, so daß zwei weitere Gutachten erarbeitet werden würden. Weiter heißt man von Empfehlungen bezüglich der Ein-

Englische 5-Millionen-Anleihe an Spanien?

Aus London wird gemeldet: Ein Vertreter der Bank von England befindet sich, einer bisher unbeachteten Neuerungsmeldung zufolge, derzeit in Madrid, um über eine englische Anleihe an die spanische Regierung in Höhe von fünf Millionen Pfund zu verhandeln. Falls die Anleihe zustande kommen sollte, so würde diese zu einer erheblichen Belebung der englisch-spanischen Handelsbeziehungen beitragen. Da spanische Firmen bisher große Schwierigkeiten hatten, sich für Einfuhren aus England die notwendigen englischen Devisen zu beschaffen, wüßten wäre möglicherweise noch die politische Auswirkung, denn Spanien ist seit dem Sturz der Monarchie im Scheitern Frankreichs.

Auf Wunsch der französischen Regierung haben Frankreich und Italien beschließen, den Handelsvertrag von November 1925 anzuhängen.

Die beiden Regierungen beabsichtigen noch vor Ablauf des Handelsvertrages ein neues Abkommen abzuschließen. Neue Verhandlungen sollen sofort aufgenommen werden.

Paul Sudapfester „Feierabend“ ist gegen 102 Verhaftete der letzten Polizeistrafung gegen die Sozialpartei. Hooveranfrage gegen die Sozialpartei, weil sie Verleumdungen getroffen hatten die sehr Regierung durch Beweiskraft zu führen und ein Sowjetregime zu errichten.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Außenverhandlungen über neue Kreditierungsverträge mit Deutschland sind gescheitert. Die Russen sind nach Moskau zurück. Wegen der Einleitung der am 1. Januar fälligen Außenwechsel hat die deutsche Industrie gewisse Belorgnisse.

In der Industrie ist laut Angaben im Reichsverband der deutschen Industrie der Auftragsbestand im November um weitere 20 Prozent gesunken. In der deutschen Maschinenindustrie ist das Auslandsgeschäft im November auf 55 Prozent des Auftragsbestandes im November 1929 zurückgegangen.

Aus Berlin verlautet: Die politischen Kräfte und Zusammenhänge stehen noch nicht als klar bei den getriebenen Zusammenhängen. Die Zusammenhänge zwischen der Chartre Aufnahme suchen, auch gefordert wurde gestern in einem Laden in der Tilsiterstraße.

Auch der Landtag will sparen.

Aus Berlin wird gemeldet: Für die Durchführung von Sparmaßnahmen im preussischen Landtag liegen jetzt die Vor schläge vor, die in Kürze fertiggestellt werden sollen. Es handelt sich dabei um Einsparungen bei den Sachausgaben, von denen namentlich die Druckkosten eine große Höhe erreicht haben. Die weitesten großen Ausgaben entstehen durch den Druck der stenographischen Aufzeichnungen über die Verhandlungen der Untersuchungsausschüsse. So haben die Druckkosten des Harkel-Anschlusses und 90.000 RM. Druck- und Buchbinderkosten verursacht. Schon die Druckkosten des Krollver-Untersuchungsausschlusses, der nur wenige Sitzungen abgeschlossen hat, haben fast 13.000 Mark erfordert. In der Untersuchungsausschüssen sollen nur noch der Schriftführer des Berichterstatters und die anschließende Ansprache vorläufig aufgenommen, gedruckt und allgemein verteilt werden, ferner der Berichtsantrag und etwa wesentliche Anlagen. — Auch in allen übrigen Landtagsauschüssen wird zurzeit stenographiert, sobald Anträge und Vorschläge beraten werden. Hier soll gleichfalls eine Einschränkung der stenographischen Aufnahmen und des Drucks erfolgen. Mit diesen Maßnahmen soll der Kostenanstieg des Landtages noch zu beschränken.

Darüber hinaus fallen am 1. Januar weitere Ersparnismaßnahmen in Kraft treten. So sollen in Zukunft die Landtagsdrucksachen wieder zweigeteilt gedruckt werden, da die zweite Seite nur noch 35 v. H. der ersten Seite. Zurzeit kostet die Werbung, das den Landtagsmitgliedern auch die Reichstagsdrucksachen, die Reichstagsberichte und Reichstagsberichte auf Anforderung laufend auf Staatskosten geliefert werden. Im Durchschnitt der drei letzten Jahre wurden dafür 37.000 Mark aufgewendet. Ähnlich erhalten die Fraktionen von diesen Druckkosten nur ein Drittel der Kosten für ein Stück. Die Kosten erwünsigen sich dadurch auf 5000 Mark. Die Befreiung der Abgeordneten mit der preussischen Gesetzesammlung soll dagegen nicht eingeschränkt werden.

Aus Berlin verlautet: Der sozialistische Finanzminister Klepper hat einen großen landwirtschaftlichen Zielungsplan dem Staatsministerien unterbreitet. Seine Durchführung erfordert einige hundert Millionen Mark. Der Plan sieht die Verbringung aller unrentablen Großbetriebe der Landwirtschaft in Stellungen vor. — Eine Bekämpfung der Meibung bleibt abzuwarten.

Del Erstlingsstrafheiten, bei Amerigen reumathiger, richtiger und neuer Art hat sich Total-Abzählung hervorzuheben.

Die Abzählung der Total-Abzählung hervorzuheben. Total befreit die Straf-Verhältnisse auf naturlichem Wege. Fragen die Abzählung, 30. Allen Apoll. 140 RM. 126 Lit. 0,40 Chin. 43 Acid. acid. 1.10

Neues vom Tage

Tragödie im Zigarrenkloster.

Im Schlafraum ihres Zigarrenklosters vor dem Stadtbahnhof Berlin-Tempelhof wurden der 85 Jahre alte Zigarrenhändler Karl Schulze und seine 29 Jahre alte Ehefrau Margarete mit Gas vergiftet angetroffen. Das Ehepaar hat die Tat wahrscheinlich schon in der Nacht vom Sonntag zum Montag ausgeführt.

Bahnhofsangestellten war aufgefallen, daß die Käden des Verkaufstisches nicht geöffnet waren. Sie glaubten zunächst, daß Stroh mit feiner Krone verstreut sei. Am Mittwochabend benachrichtigten sie die Polizei, die den Klostertisch geöffnete. Es stellte sich heraus, daß das Ehepaar Selbstmord begangen hatte. Ob die Motive zu der Tat in der schlechten Geschäftslage zu suchen sind, steht noch nicht einwandfrei fest.

Die Filmschauspielerin Pola Negri schwer erkrankt.

Wie aus Santa Monica (Kalifornien) gemeldet wird, ist die Filmschauspielerin Pola Negri lebensgefährlich erkrankt und muß



sich einer Operation unterziehen. Pola Negri's Nerven lag in der Zeit des Aufstiegs des deutschen Films von der „Dubarry“ bis zur „Flamme“.

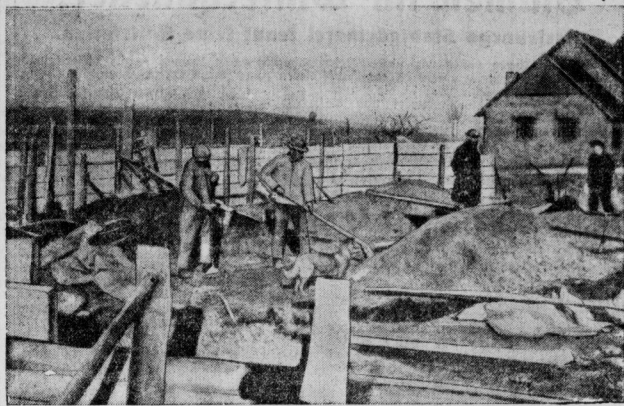
Das eigene Kind ertränkt.

Die 37jährige Antikensammlerin Anna Ziehe in Karlsruhe hatte einen Diebstahl verübt und vermutete, daß ihr 14jähriger Sohn Rudolf davon wissen könnte. Um sich den Sohn vom Hals zu schaffen, schleppte die Mutter das unglückliche Kind an die See und brühte den Kopf des Kindes in lauwarmes Wasser, bis er tot war. Den verwesten Kopf des Kindes mit seiner Mutter hatten Passanten von ferne beobachtet, sie kamen aber bereits zu spät. Die entmenschte Mutter mußte vor der Wut der Menge von der Polizei geschickt werden.

Ein Kind in der ungeheizten Wohnlaube ertror.

In dem bei Bernau gelegenen Siedlungsgebiet von Buchholz ist in einer Laube ein zweijähriges Mädchen an einem der letzten Frosttage buchstäblich ertror. Die Laube bewohnt ein Mann, der sich nicht das geringste Heizmaterial kaufen konnte. Das wenige Geld, das sie vom Wollfabrikanten beziehen mußte, reichte zum Einkauf von Lebensmitteln verwendet werden. Während die Eltern von der Wohnlaube abwesend waren, rutschte das nur dürftig beheizte Kind in eine Ecke der ungeheizten Bretterlaube und wurde hier vom Tode ereilt. Bei der Nektir fanden die Eltern ihr totes Kind ertror an. Der Vater hat, natürlich über den Vorfall einen Selbstmordversuch unternommen.

Zur Wiedereröffnung des Goldbergwerks im Regierungsbezirk Rassel.



Die Ausbaumungsarbeiten zur neuen Grube werden begonnen. Die Bewohner des armen Dorfes Goldhausen im Regierungsbezirk Rassel sind durch eine große Senation überreicht worden. In den verlassenen Schächten der Grube „Eisenberg“ sind Goldadern entdeckt worden, deren Wert auf 21 Millionen Mark geschätzt wird. Der Abbau soll wieder aufgenommen werden, und die Bewohner des Dorfes mit dem vielversprechenden Namen warten nun mit Spannung darauf, ob sich die Erwartungen erfüllen.

Strafanträge im Ludwigshafener Werksespionageprozeß. Systematische kommunistische Spionage.

Am Donnerstag wurden die Verhandlungen im Ludwigshafener Werksespionageprozeß fortgesetzt. Der chemische Sachverständige Professor Dr. Grimm, Honorarprofessor in Würzburg und Leiter des Laboratoriums der F. G. Farben-Industrie in Dornum, ermittelte sein Gutachten zunächst über die inhaltliche Darstellung von Harnstoff. Dessen wirtschaftliche Bedeutung für Deutschland deshalb so groß, weil es in Europa keine Fabrik gebe, die dieses Harnstoff herstelle. Es gebe wohl in Amerika noch ein Unternehmen, das Harnstoff erzeugen, aber nach ganz anderen Methoden. Wenn auch die Angeklagten mit den an den Angeklagten Stellen gelieferten Berichten ohne weiteres nichts anfangen konnten, so läge doch ein glatter Verrat von Betriebsgeheimnissen vor. Auch bei dem Reichshofen Verfahren zur Herstellung von Karbolsäure und Ammoniak handelte es sich um eine Verletzung des Betriebsgeheimnisses. Das Verdict trat sodann in eine Pause bis 13 Uhr ein.

Der Staatsanwalt stellte in der Nachmittagsung folgende Strafanträge:

Der Angeklagte Stellen erhielt eine Gesamtstrafe von zwei Jahren und

vier Monaten und 2000 Mark Geldstrafe in einem Falle und zweimal je 1000 Mark Geldstrafe wegen fortgesetzter Anstiftung zum Verrat von Betriebsgeheimnissen. Die gleichen Strafen erhält der Angeklagte Kleinbach. Schmidt soll zu einem Jahr und zehn Monaten, der Angeklagte Schellhaager wegen fortgesetzter Verrats von Betriebsgeheimnissen zu neun Monaten, Herbst wegen Anstiftung zu acht Monaten und Alter wegen Beihilfe zu einem Monat Gefängnis verurteilt werden. Die Angeklagte Frau Schellhaager sei mangels Beweises freizusprechen.

Der Staatsanwalt erklärte bei Bekanntgabe der Strafanträge unter anderem noch: In einem so kurdürbaren Ringen, wie es Deutschland jetzt durchmacht, sei es doppelt bedauerlich, daß man der deutschen Industrie in den Rücken fallen wollte. Es heiße kein Zweifel darüber, daß die gemündlichen Betriebsgeheimnisse hauptsächlich für Ausland bestimmt waren. Die Vertreter der Angeklagten traten durchweg für Freisprechung ein.

Die Urteilsverhandlung ist auf Freitag mittag festgesetzt worden.

Der 100 000-Mark-Gewinn gezogen.

Die Weihnachtsüberschreibung der Klassen-Lotterie.

Die Preussisch-Schlesische Klassenlotterie hat 24 Familien eine unvorhergesehene Weihnachtsfreude bereitet. Nachdem gestern ein Gewinn von 50 000 Mark nach Berlin gefallen war, wurde am letzten Weihnachtstag der 3. Klasse ein Gewinn von 100 000 Mark gezogen.

Die 100 000 Mark fielen auf die Nummer 285 653. In der ersten Abteilung wurde das Los gespielt in Ahteln in Berlin und in der zweiten Abteilung, ebenfalls in Ahteln, in Döhlen-Nalau. Nach Abzug der Steuern und aller anderen Spesen erhält jeder der glücklichen Gewinner noch vor Weihnachten 10 000 Mark ausgezahlt.

Der Gewinn in Höhe von 50 000 Mark fiel auf die Nummer 339 259, die in beiden Abteilungen in Ahteln in Berlin gespielt wurden. Die Besitzer dieser Losnummer erhalten ebenfalls noch vor Weihnachten je 5 000 Mark ausgezahlt.

Die Kindesleichen im Pappkarton.

Wie aus Schweinmünde gemeldet wird, nahm die Polizei auf Grund von Gerüchten auf dem Reichsgrundstück Kirchplatz 5/6 Sausiedlungen vor. Dabei wurde in einer Kumpfkammer ein verwestes Pappkarton gefunden, der zwei in Wäsche eingewickelte Kindesleichen enthielt. Die Leichen waren in mumifiziertem Zustande. In Zusammenhang damit nahm die Polizei die 17jährige Frau Bött, die ein umfangreiches Geschäft ablegte und er-

fürte, daß sie die beiden Kinder in den Jahren 1928 und 1929, in welcher Zeit sie in dem Hotel beschäftigt war, heimlich zur Welt gebracht und sofort getötet habe.

Sklaverei in den Salzumpfen.

Zwei englische Journalisten haben im Auftrag einer Zeitung eine überaus gefährliche Durchquerung der mittleren Sahara bis nach Gao am Niger-Fluss durchgeführt und damit eine der am wenigsten bekannten und schwersten Gegenden der Welt erforscht. Man fürchtete bereits, daß die beiden Forscher unangekommen seien, aber jetzt ist eine Postkarte eingetroffen, in der es heißt: „Unsere beiden Vansengerwagen haben die 800 Kilometer, die uns von Naggan trennten, in 2 1/2 Tagen zurückgelegt. Sieben Araber rüberlicher Art waren uns gefolgt, und wir konnten ihnen daher ausweichen.“

Die beiden hatten im Vansengerwagen die gefährliche Salz-Wüste erreicht, die zwischen Naggan und Timbuktu liegt. Sie fanden, daß hier noch die Sklaverei herrscht, und daß die unglücklichen Negers, die gelangen werden und das Salz aus den Salzumpfen gewinnen müssen,

leiden länger als sechs Monate leben; sie werden gewöhnlich vor Hunger und Mangel, nachdem sie schon vorher infolge der blendenden Sonnenstrahlen erblindet sind.

Vor der Abfahrt von Landen, dem Ort, der im Herzen der Salzüste liegt, hatten die beiden Journalisten berichtet, daß sie und ihre Geleitmannschaft von Kamelreitern zwischen das Feuer von zwei arabischen Räuberbanden geraten seien, die die Stadt zu umzingeln suchten; sie entgingen diesem Angriff nur durch die Schnelligkeit ihres Kamelgespanns.

Ein 13 jähriger Mörder verhaftet.

In Saint-Nazaire wurde ein dreizehnjähriger Mörder verhaftet. Der Knabe hatte einen alten Mann, der ihn wegen seines Benehmens zur Rede gestellt hatte, mit einer Eisenstange mit solcher Wucht auf den Kopf geschlagen, daß der Alte tot zusammenbrach. Der jugendliche Mörder warf dann die blutige Waffe in einen Teich und setzte ruhig nach Hause zurück. Er trieb seine Unerschrockenheit so weit, daß er zwei Tage lang den Nachforschungen der Gendarmarie beharrte, ohne sich auch nur durch die geringste Weiche zu verraten.

Fünfzehn Jahre Zuchthaus für einen Mädchenmörder.

Nach mehrtägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht Barrenth den 27jährigen verheirateten Spinnerarbeiter Wich aus Baumgarten wegen eines Verbrechens des Notzuchtverbrechens zu drei Jahren und wegen eines Verbrechens des Totschlages zu vierzehn Jahren Zuchthaus, zusammengefaßt zu fünfzehn Jahren Zuchthaus, sowie zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre.

Wich hat in der Nacht zum 18. Februar 17jährige Landwirtstochter Margarete Müller aus Reuland überfallen, vergewaltigt und dann mit befalliger Wucht in ein Wasserloch geworfen, so daß sie ertrank.

Selbstmord wegen eines Bankzusammenbruchs.

Der Zusammenbruch der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz hat jetzt ein bedauerliches Opfer gefordert. In der vergangenen Nacht hat sich der 57 Jahre alte Zuchthausgefangene Franz Rieck in seiner Wohnung in der Großschloßstraße 8 in Berlin mit Gas vergiftet. Als man ihn benommen aufgefunden, war bereits sehr ärztliche Hilfe zu spät. Rieck hatte sein Betriebskapital als Guthaben bei der Bank liegen und konnte durch die Schalterkündigung nicht an seine Ersparnisse heran, die er dringend wegen Arbeitslosigkeit brauchte.

Aus Merseburg.

Weihnachtsgratifikation

— ein schöner Traum.

Wie aus dunklem Wolkensort Wolken lachend tritt hervor, So erfüllt in launem Lichte...

Der Gebante schon allein, Wirft wie eitel Sonnenchein; Sind auch sprachlich die Zeichen...

Allen, die ihr mit Geduld Täglich hoch an Tisch und Pult, Die in Herftatt und Gefährden...

Aber ach! Es flücht der Mut, Wenn's Weisheit nicht war so gut, Denn auf diese schlimmen Zeiten...

Doch der Mensch, er freudt und hofft Bis zur letzten Stunde oft, Sind doch jedem die paar Kräfte...

Spricht der Geis: „Das Geld ist knapp“, Aber etwas hilft wohl ab... Heber Felix, soll das Beste...

Roter Ordnung, Preisabbau — Kinder, werd mir klar. Weisheit ist selbst in dieser Lage...

Weihnachtsmarkt.

Gestern begann auf dem Marktplatz der städtische Weihnachtsmarkt. Eine herrliche Reihe von Verkaufsbuden ist aufgebaut...

Mageres Jagdergebnis.

Bei der am Donnerstag auf dem Wieschauer Fluß stattgefundenen Treibjagd wurden 127 Gänse erlegt.

Führertag des Kreisjugendbundes.

Auf dem 3. Führertag des Kreisjugendbundes Merseburg, der heute abend 7 Uhr im Gasthof „Zur Grünen Linde“ abgehalten...

Meisterprüfung bestanden.

Vor der Handwerkerkammer in Halle hat die Meisterprüfung im Putzmacherhandwerk...

„Der kleine Mut.“

Märchenpiel der Leipziger Theater.

Genau. Gestern fanden als Hofspiel der Städtischen Theater Leipzig im Gesellschaftssaal zwei Vorstellungen des Weihnachtsmärchens „Der kleine Mut“...

Das Spiel lehnt sich an das bekannte Märchen von Wilhelm Hauff „Der kleine Mut“ und an Gebrüder Grimms „Gänsemagd an Brunnen“ an.

Blumen im Winterquartier.

Merseburgs Stadtgärtnerei kennt keine Kälteferien.

Schon des öfteren haben wir unsere Leser einen Blick in das Reich unserer Stadtgärtnerei tun lassen, das jetzt Mal in die Baumhäuser, in denen das Aufwachen und die...

Auf dem Gelände des Schiff-Werkstoffbesorsers Stütz, das längs der Eisenbahnstraße zwischen Alka und Hofstraßen liegt...

Nach und nach benötigt man jedoch mehr Land, so daß im Jahre 1923 der Magistrat sich entschließen mußte, mit der Stiftungsverwaltung einen Pachtvertrag einzugehen...

Den größten Teil des Geländes nehmen jetzt die Pflanzanlagen ein.

Hier werden die vielen Blumen, die im Sommer überall in Merseburgs Anlagen das Auge des Naturfreundes erfreuen...

Zur Befruchtung des „Blumenhanges“ dagegen wird Aussämling z aus dem nahen Rennameret verwendet.

Und bisher hat man noch alles satt bekommen!

Kommt nun der Winter ins Land gezogen, so ist es selbstverständlich für die Stadtgärtnerei, daß der Arbeit im Freien vorüber...

Die Bananenkulturen und die Palmen haben im zweiten Gewächshaus Platz gefunden.

Hier herrscht schon wärmeres „Wetter“. Gewöhnlich haben die kleinen Gewächshäuser — ganz...

enigen ihrem Namen — in dieser „wärmere Zone“ mit Platz gefunden.

Im dritten Hause herrscht die feucht-warme Temperatur des Urwaldes. Das hübsche Blühen der Tropenpflanzen wie auch der...

Bei der Fülle der Arbeit, vor allem im Sommer, ist es natürlich ganz unmöglich, daß Stadtgärtnereimeister Feldhaus überall persönlich mit Rat- und Tat eingestiegen...

Reider wird nun auch der Etat der Stadtgärtnerei mehr und mehr gekürzt.

Doch dadurch, daß jetzt in Merseburg die meisten Pflanzen und Blumen im eigenen Betrieb gezüchtet werden, hofft man, dieses vorläufig weitzumachen zu können.

Freiure werden billiger!

Der Obermeister der hiesigen Fleischerinnung, Wilhelm Weis, hatte gestern abend in einer Versammlung eingeladen, die außer...

Verstärker Einbruch in der Gasfabrik.

Hierzu morgen gegen 3 Uhr wurde ein Einbruch in der Gasfabrik gemeldet, die unter...

Gestern abend gegen 6 Uhr wurde dem hiesigen Einwohner D. B. vor dem hiesigen...

Konzert in der Albrecht-Dürer-Schule.

Auf das heute abend 8,30 Uhr in der Aula der Albrecht-Dürer-Schule statt-fundene Konzert der vereinigten Chöre des hiesigen Männer...

Person nachricht n von Land-Kulturamt.

Verstärker wurden der Verfassungsausschuss...

Die Bühnenbilder von Wilhelm Dobra und...

„Der kleine Mut.“

„Der kleine Mut.“

„Der kleine Mut.“

„Der kleine Mut.“

„Der kleine Mut.“

„Der kleine Mut.“

„Der kleine Mut.“

„Der kleine Mut.“

„Der kleine Mut.“

„Der kleine Mut.“

„Der kleine Mut.“

„Der kleine Mut.“

„Der kleine Mut.“

„Der kleine Mut.“

„Der kleine Mut.“

der Bundeskulturpolitikant & h & h r in Nordhausen in den Bundeskulturamtsbezirk Frankfurt a. O.

Deckt heimathlos den Weihnachtsfest!

Man klagt mit Recht, daß zu viel gegeben wird. Es wird einem nur das Herz schwer gemacht, weil man helfen möchte und nicht...

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!

Was gehen und die heimathlos Wanderer an? Aber auch sie sind Menschen mit einer Seele und Volksgenossen!



Turnen · Sport · Spiel

Saalgau — Elbe-Siegau

Nachdem wir gestern die Mannschaft des Saalgau für das am kommenden Sonntag, den 2. März, auf dem Sportplatz stattfindende Spiel veröffentlicht haben, lassen wir nachfolgend die Glieder der Mannschaften bekanntgeben. Die Mannschaft des Saalgau: Stofe (Schwarzblau), Bauer (Zurblau), Gieseler (Zurblau), Scher (Zurblau), Müller (Zurblau), Scher (Zurblau), Müller (Zurblau), Müller (Zurblau), Müller (Zurblau), Müller (Zurblau). Die Mannschaft des Elbe-Siegau: Müller (Zurblau), Müller (Zurblau), Müller (Zurblau), Müller (Zurblau), Müller (Zurblau), Müller (Zurblau), Müller (Zurblau), Müller (Zurblau), Müller (Zurblau), Müller (Zurblau).

Deutschland — Dänemark im Amateurbogen.

Die deutsche Staffel für den Länderkampf in Dänemark.

Die Dänische Schützenhalle ist am 3. Januar bei Schmitt in der Zeitungsredaktion des Landes der Amateurbogenvereine Deutschlands — Dänemark im Amateurbogen. Der Deutsche Reichsbund für Amateurbogen hat seine Auswahl hierzu getroffen und hat für den kommenden Sonntag folgende deutsche Mannschaft ernannt: ...

Schmelze nach Amerika.

Nach den neuesten Dispositionen soll Schmelze nach Amerika nach dem 1. Dezember die Überfahrt nach Amerika antreten. Umständlicher nach dem Eintreffen in New York für geeigneten Verwalter, der die seit längerer Zeit angehängte Schmelzfabrik durch die Vereinigten Staaten. ...

Carnera — Gührhals am 14. Januar

Auf Veranlassung des Herrn Gührhals ist für den morgigen Abend der 14. Januar als Termin für den geplanten Kampf zwischen Carnera und Gührhals bestimmt worden. ...

Macy's ist wohlhaft.

Der bekannte Berliner Geschäftsführer Macy's tritt uns mitteilend, daß die verschiedenartigsten ...

Deutsche Vollblüter für Wien genannt.

Die schönen Erfolge deutscher Vollblüter in verschiedenen großen Zielen ...

30 Schützengarde in Brüssel.

Das Nachrichtenbüro von Brüssel ...

Unsichtbare Mächte.

(Spionage im Weltkrieg.)
Von A. Marica.
Im Krieges Nachrichtenoffizier zur besonderen Verwendung im Stabe des Chefs des Generalstabes des Heeres.
(Fortsetzung.)
In diese Zeit auch fällt die scheinbare Ermordung der Zarenfamilie. ...

folgendes Bild: F. von Kempfen — J. von Kempfen, H. von Kempfen, ...

Merseburgs Turner vor schweren Aufgaben!

M.T.V. und 1885 in Halle bei G.T.V. und H.T.V. — M.T.V. gegen Turn. Vereinigung.

Der kommende Sonntag bringt uns im Turnerlager recht interessante Paarungen. In Halle tritt unter M.T.V. dem G.T.V. gegen über. Hier wird es bestimmt einen recht harten Kampf geben ...

Der Sieger aus diesem Treffen ist wohl früher im Voraus zu nennen. Ein recht interessantes Treffen freigeht am Sonntag auf dem G.T.V. Platz ...

1885 fährt nach Halle.

Die 88er sind für Sonntag vermisst (G.T.V. M.T.V.) ...

Ich darf die Hallenser zu so einem billigen Siege wie im Vorjahr nicht wieder kommen werden. 1885 verlor 28 und noch auf dem Platz! ...

Billige Sportfreunden für — andere.

Die Eintrittskarten-Pflichtungen bei den August-Adrennen in Halle. ...

Ich darf die Hallenser zu so einem billigen Siege wie im Vorjahr nicht wieder kommen werden. 1885 verlor 28 und noch auf dem Platz! ...

Frankreich — Deutschland im Schwimmen.

Die Schwimmleistungen der französischen Schwimmer-Verbands befehlige ich auf seiner in Paris stattgefundenen Sitzung ...

Ich darf die Hallenser zu so einem billigen Siege wie im Vorjahr nicht wieder kommen werden. 1885 verlor 28 und noch auf dem Platz! ...

Gegner und die 1885er Meieree hat hierzu die Punkte nötig. ...

M.T.V. — G.T.V. in Halle.

Wieder muss M.T.V. einen schwierigen Weg gehen. Der Abstieg droht. ...

M.T.V. Meieree Halle — Turn. Vg. 1.

Am Sonntag folgt nun auf dem M.T.V. Platz wieder einmal für Abwechslung. ...

M.T.V. Meieree und Turn. Vg. 2.

Bei der guten Form der Wintermannschaft des M.T.V. werden es die Turner der Vereinigten schwer haben. ...

Kurze Sportchau.

Ami Spiel an einem Tage wird die Mannschaft von Halle ...

Einem Vollenklubkampf bei der St. Charoltenburg und der Berliner Polizei ...

Was dahin waren die linken Sozialrevolutionäre in der Regierung. ...

Wenn Moskau Generalstabsoffizier mediet mir einige Tage wider: ...

Zollkollaterales des Iran ohne Wissen der Regierung erfolgte. ...

Wenn die bolschewistische Presse trotzdem in so außerordentlich unüberlegter Form über dieses scheinliche Verbrechen ...

Stundenlang lautete das Telefon immer wieder. Anfangs unangenehm ...

Zehn Jahre Stillhaltung?

Wie die "Telegraphen-Union" von besonderer Seite erfährt, nehmen die Berliner Stillhaltungsverhandlungen einen nicht unangünstigen Verlauf. Sie führen auf ein Kompromiß zwischen dem bekannten Vorstoß Franquiss und dem von Weickert Schmidt zu. Die Entscheidung dürfte schon in aller nächster Zeit fallen. Man kann also wohl damit rechnen, daß eine Tenzandars-Gesellschaft gegründet wird, der die Gläubiger ihre Forderungen übertragen werden. Die deutschen Schuldner werden dann innerhalb von zehn Jahren die Schulden zu dieser Tenzandarsgesellschaft in gleichen Jahresraten tilgen, während die Gläubiger von der Tenzandarsgesellschaft Wobds erhalten sollen, die sie wiederum bei den Banken ihres Landes diskontieren können, um in den Besitz von Bargeld zu kommen. Ausgenommen von dieser Regelung sollen jedoch die Fremdbankkredite werden.

Vergleichsverfahren bei Hanomag.

In der Aufsichtsratsitzung der Hannoverischen Maschinenbau A.G. vom 17. Dezember 1931 hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Vergleichsverfahren bei Hanomag zu beantragen. Während die Vergleichsverfahren in der ersten Jahreshälfte 1931 einigermaßen befriedigend waren, ist nach den Juli-Ergebnissen eine deutliche Verschlechterung eingetreten, die den Vergleichsverfahren den notwendigen Erfolg verspricht. Die Vergleichsverfahren sind in der ersten Jahreshälfte 1931 einigermaßen befriedigend waren, ist nach den Juli-Ergebnissen eine deutliche Verschlechterung eingetreten, die den Vergleichsverfahren den notwendigen Erfolg verspricht. Die Vergleichsverfahren sind in der ersten Jahreshälfte 1931 einigermaßen befriedigend waren, ist nach den Juli-Ergebnissen eine deutliche Verschlechterung eingetreten, die den Vergleichsverfahren den notwendigen Erfolg verspricht.

Ergänzend erfahren wir noch, daß trotz harter Verhandlung der Verbindlichkeiten, wie die Bilanz von 1930 nur teilweise erfüllt werden konnte. Die Vergleichsverfahren sind in der ersten Jahreshälfte 1931 einigermaßen befriedigend waren, ist nach den Juli-Ergebnissen eine deutliche Verschlechterung eingetreten, die den Vergleichsverfahren den notwendigen Erfolg verspricht.

Liquidation im Schultheiß-Konzern.

Die Hartwig-Kantonomie - C. F. Stahlbaum A.G., Berlin, deren Kapital von 7,5 Mill. RM. sich nahezu ganz im Besitz der Schultheiß-Bauhof A.G. befindet, wird wahrscheinlich im Zusammenhang mit den Nationalisierungs- und Sparmaßnahmen, die jetzt im Schultheiß-Konzern durchgeführt werden, in stille oder offene Liquidation treten, da das Unternehmen mit Verlust arbeitet und dadurch eine nicht unerhebliche Belastung für Schultheiß-Bauhof darstellt. In der Schultheiß-Konzernliquidation ist bereits eine ständige Abgrenzung der Kantonomie-Kapital-Aktien vorgesehen.

Senkung der Zementpreise in Südb- und Norddeutschland. Der Süddeutsche Zementwerk, Heidelberg, wird mit Wirkung vom 17. Dezember seine Preise gegenüber dem Stande vom 30. Juni 1931, soweit bisher nicht Sonderpreise in Auslieferung des Verbandes für die Reichsregierung bewilligt waren, um rund 10 Prozent ermäßigen. Die einzelnen Detailpreise dürfen bis Anfang Januar berücksichtigt sein und dann offiziell bekanntgegeben werden. Weiterem Vorgehen nach wird voraussichtlich auch der Norddeutsche Zementwerk mit folgender Wirkung in gleicher Weise mit der Süddeutsche Verband in seiner Preispolitik vorgehen. Dagegen sind im Westdeutschen Verband infolge der dort bestehenden anormalen Kampfpreise über die Preisgestaltung besondere Verhandlungen noch notwendig.

Verhandlungen im Bankgewerbe. Wie der Deutsche Bankoerein mittelt, hat der Reichsbankdirektor den Antrag gestellt, die Kontoverfahren bei den letzten Rotationsanleihe um besondere Schlichtung für die bindende Festlegung der Geschäftsfälle im Bankgewerbe zu betreiben. Der Schlichter hat die Ausdrücke mit den Tarifparteien für Dienstag, den 22. Dezember, in Berlin anberaunt.

Auto-Verkehrsgesellschaft A.G., Stuttgart. Heber den Kontoverfahren bei den Deutschen Auto-Verkehrsgesellschaft A.G., Stuttgart, teilte der Kontoverwalter mit, daß für die Gläubiger keine Forderungen mehr zu beantragen sind, wenn der Fiskus keine Steuerforderungen vorzulegen beabsichtigt.

Metallpreise in Berlin vom 17. Dez. für 100 kg in Reichsmark: Aluminium 170,00 bis 180,00; Zinn 170,00 bis 180,00; Kupfer 170,00 bis 180,00; Blei 170,00 bis 180,00; Zink 170,00 bis 180,00; Eisen 170,00 bis 180,00; Stahl 170,00 bis 180,00; Nickel 170,00 bis 180,00; Silber 170,00 bis 180,00; Gold 170,00 bis 180,00.

Eine halbe Milliarde Zinnersparnis.

Berechnungen des Konjunktur-Instituts.

Durch die Rotationsanleihe von 8, Dezember werden die Zinsen von Schuldverpflichtungen und anderen Forderungen herabgesetzt, soweit es sich nicht um Auslandskredite oder um Kredite handelt, die bisher nur zu 6 Prozent oder darunter verzinstlich waren. Der Gesamtanleihe auf Schuldverpflichtungen betrug zu Beginn des Jahres rund 30,7 Milliarden RM. Davon sind 8,20 Milliarden RM. Auslandsanleihen. Von der inlandskreditverpflichtungen sind rund 9,9 Milliarden RM. mit weniger als 6 Prozent Zinssätzen ausgedacht, so daß also von der Zinssparnis der Schuldverpflichtungen im Nominalbetrag von rd. 12,3 Milliarden RM. betroffen werden. Dieser Betrag ist zu teilen, die 7,8 Milliarden RM. auf den Zinssparnis, die bis 1. Januar 1932 an mehr als 6 Prozent zu verzinsen gewesen wären. Das Institut für Konjunkturforschung schätzt den jährlichen Zinsanfang für diese Schuldverpflichtungen mit folgenden Konvertierbare Schuldverpflichtungen insgesamt, theoretischer Zinsbetrag ab 1. Januar 1932 2255 Mill. RM., tatsächlicher Zinsbetrag auf Grund der Rotationsanleihe ab 1. Januar 1932 980 Mill. RM., Differenz des Zinsbetrags also 1275 Prozent; Konvertierbare Schuldverpflichtungen insgesamt, theoretischer Zinsbetrag ab 1. Januar 1932 2255 Mill. RM., tatsächlicher Zinsbetrag auf Grund der Rotationsanleihe ab 1. Januar 1932 980 Mill. RM., Differenz des Zinsbetrags also 1275 Prozent; Konvertierbare Schuldverpflichtungen insgesamt, theoretischer Zinsbetrag ab 1. Januar 1932 2255 Mill. RM., tatsächlicher Zinsbetrag auf Grund der Rotationsanleihe ab 1. Januar 1932 980 Mill. RM., Differenz des Zinsbetrags also 1275 Prozent.

beträge von nahezu 22 Milliarden RM. Die Verminderung der Zinsen für diese Verpflichtungen erbringt rd. 1,275 Milliarden RM. für die einzelnen Wirtschaftszweige dürfte die Zinsentlastung sich etwa folgendermaßen auswirken: Von der Gesamtverpflichtung des Wohnungsbaus, die zurzeit rd. 18 Milliarden RM. beträgt, werden nur 8,7 Milliarden RM. von der Konversion betroffen, die ein Zinssparnis von etwa 120 Millionen RM. erbringt. Das sind rd. 14 Prozent der bisherigen Gesamtsumme von rd. 870 Mill. RM. Die jährliche Zinslast für Wohnungsbauten ermäßigt sich durch die Rotationsanleihe um über 900 Millionen RM. auf etwa 730 Millionen RM. Die Zinsentlastung beträgt gegenüber dem Stande, mit dem bisher für die Zeit nach dem 1. Januar 1932 zu rechnen war, etwa 170 Millionen RM. (hinzu kommt ab 1. April 1932 die Erparnis aus der Senkung der Hauszinsen um 20 Prozent des Steuerfußes). Die Gesamtverpflichtung der Bauwirtschaft beträgt etwa 12 Milliarden RM. Davon entfallen rd. 7,5 Milliarden RM. auf langfristige Schulden. Die Zinsentlastungen für diese Kredite, die ab 1. Januar 1932 ohne die Bestimmungen der Rotationsanleihe 540 Millionen RM. betragen müßten, dürften nunmehr auf etwa 440 Millionen RM. sinken. Die Zinssparnis für die langfristigen Schulden der Bauwirtschaft beträgt rd. 100 Millionen RM. Die Zinsentlastung für die langfristigen Schulden der Bauwirtschaft beträgt rd. 100 Millionen RM. Die Zinsentlastung für die langfristigen Schulden der Bauwirtschaft beträgt rd. 100 Millionen RM.

Die Reichsbank nach der Diskontsenkung

Auf die Entwicklung der Reichsbank in der zweiten Dezemberwoche hat der benachrichtigende Aufsichtsrat - selbstverständlich auch die Vorbereitung zum Vergleichsverfahren - den größten Einfluß gehabt. Diese Einwirkungen kommen nicht nur in der Veranlassung der Reichsbank, sondern auch in der Ermäßigung der Diskontsätze zum Ausdruck. Die Veranlassung und Tilgung der langfristigen Anleihen mußten erhebliche Diszontsätze bereitgestellt werden; es ist daran erinnert, daß allein die Verzinsung der Young-Anleihe am 1. Januar n. J. 7-8 Mill. RM. Diszont erfordert. Man glaubt indessen, daß die Vorbereitung der nächsten Monatsanleihe, die bisch also, daß von dieser Seite aus ein Druck auf die Diszontsenkung der Reichsbank in den nächsten Wochen nicht mehr zu erwarten ist. Es wäre erreglich, wenn diese Erörterungen sich befähigen sollten, weil vom 15. d. M. ab die Reichsbank die Diszont für die Auslandskreditkreditkarten freigegeben hat.

hat, während die Wechselbestände sich um 112 Mill. RM. ermäßigt haben. Der Umlauf an Reichsbanknoten ist weniger stark zurückgegangen (nämlich um nur 63 Mill. RM.), als man nach der Entlastung hätte erwarten können, und zwar deswegen, weil der Umlauf an Wechseln sich gleichzeitig um 50 Mill. RM. ermäßigt hat. Der Gesamtanleihebetrag des Reichsbanknoten um 112 Mill. RM. über dem Stande vom 15. Dezember vorigen Jahres. 15. 12. 31 Gegenüber Vorwoche: 1002,2 - 2,9; 23,2 - 12,1; 3760,1 - 11,4; 222,2 - 81,8; 866,7 - 12,9; 4388,1 - 5,4; 484,1 - 18,2.

Die Entlastung der Reichsbank in der zweiten Dezemberwoche hat der benachrichtigende Aufsichtsrat - selbstverständlich auch die Vorbereitung zum Vergleichsverfahren - den größten Einfluß gehabt. Diese Einwirkungen kommen nicht nur in der Veranlassung der Reichsbank, sondern auch in der Ermäßigung der Diskontsätze zum Ausdruck. Die Veranlassung und Tilgung der langfristigen Anleihen mußten erhebliche Diszontsätze bereitgestellt werden; es ist daran erinnert, daß allein die Verzinsung der Young-Anleihe am 1. Januar n. J. 7-8 Mill. RM. Diszont erfordert. Man glaubt indessen, daß die Vorbereitung der nächsten Monatsanleihe, die bisch also, daß von dieser Seite aus ein Druck auf die Diszontsenkung der Reichsbank in den nächsten Wochen nicht mehr zu erwarten ist. Es wäre erreglich, wenn diese Erörterungen sich befähigen sollten, weil vom 15. d. M. ab die Reichsbank die Diszont für die Auslandskreditkreditkarten freigegeben hat.

Der Vollstreckungsschutz für landwirtschaftliche Schuldner.

Die Auswirkung der neuen Rotationsanleihe.

Ministerialrat im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Quasthoff sprach über den landwirtschaftlichen Vollstreckungsschutz in der neuen Rotationsanleihe. Im Osten des Reichs, so auch im Norden, Süden und Westen gruppenmäßig einsetzender Anlagenerleichterungen, erklärte Dr. Quasthoff, drohen in einer Ausdehnung der Betriebe zu führen und die kommende Ernte zu gefährden. Hier nun greife die neue Rotationsanleihe mit einer Sonderregelung des Zwangsversteigerungsverfahrens für landwirtschaftliche Betriebe ein. Die Vorschriften gelten für die Betriebe des Ostens, inwieweit nicht die Betriebe des Ostens dem Sicherungsverfahrens nach der Sicherungsverordnung für den Osten unterstellt seien.

Der Vollstreckungsschutz für landwirtschaftliche Schuldner ist ein Schutz vor der Zwangsversteigerung der Grundstücke der Schuldner. Dieser Schutz ist in der neuen Rotationsanleihe vorgesehen. Die Vorschriften gelten für die Betriebe des Ostens, inwieweit nicht die Betriebe des Ostens dem Sicherungsverfahrens nach der Sicherungsverordnung für den Osten unterstellt seien.

Das Zwangsversteigerungsverfahren, das durch die Rotationsanleihe allgemein, auf Antrag nicht landwirtschaftlicher Schuldner, geregelt worden ist, erfährt für die landwirtschaftlichen Grundstücke eine Erweiterung des Schutzes der Grundbesitzer. Auch wenn es sich um landwirtschaftliche Schuldner handelt, ist kein Versteigerungsverfahren anzuwenden, wenn der Schuldner durch die Zwangsversteigerung der Grundstücke auf die Dauer von sechs Monaten, und wenn dieser von dem 30. September 1932 an bis zum 30. September 1933 einwöchentlich eingekerkert werden, wenn die ordnungsmäßige Fortführung des Betriebes und die Einbringung der Ernte gefährdet sind. Die Einbringung der Ernte gefährdet sind, aber bei Abrechnung der einwöchentlichen Einkehrung der Ernte.

Der Vollstreckungsschutz für landwirtschaftliche Schuldner ist ein Schutz vor der Zwangsversteigerung der Grundstücke der Schuldner. Dieser Schutz ist in der neuen Rotationsanleihe vorgesehen. Die Vorschriften gelten für die Betriebe des Ostens, inwieweit nicht die Betriebe des Ostens dem Sicherungsverfahrens nach der Sicherungsverordnung für den Osten unterstellt seien.

Gefährdung der nächsten Ernte nicht ist, und nur inwieweit die landwirtschaftliche Schuldner die Gewähr dafür bieten, daß er selbst diese Ernte am zweckmäßigsten vorbereiten und einbringen wird.

Die erste Sprechbörse.

Berlin, 17. Dezember. Die erste Zusammenkunft der Bankvertreter, Bankiers und Makler nach drei Monaten an der Berliner Börse verlief ungemüht ruhig. Der Anschlag der Industrie- und Handelskammer, monach Geschäfte nicht gemacht werden dürfen und die Verteilung unmaßiger Gewinne mit der Anwendung des Paragrafen 286 Abs. 1 Nr. 1 des Reichsrechts bedroht, fand allgemeine Beachtung.

Die einstündige Aussprache über die Börse die Möglichkeit, über die Lage zu diskutieren. Da das Recht zum Wertpapierhandel fehlte, machten die Räume schon recht äußerlich einen sehr ruhigen Eindruck. Durch die Wiedereröffnung der Sprechbörse, die nächste Zusammenkunft der Bankvertreter, Bankiers und Makler inwieweit ihre Verpflichtungen gegenüber den Börsenbesuchern nach, als sie für die geleisteten Vorleistungen Zusammenkunftsmöglichkeiten in der Burgstraße bietet.

Table with exchange rates for various currencies and commodities. Columns include currency names and their corresponding values.

Reichsbahnanleihe als Kapitalanlage.

Reichsbahnanleihe als Kapitalanlage. Die Reichsbahnanleihe ist eine Kapitalanlage, die sich durch ihre Sicherheit und ihre Rendite auszeichnet. Die Reichsbahnanleihe ist eine Kapitalanlage, die sich durch ihre Sicherheit und ihre Rendite auszeichnet. Die Reichsbahnanleihe ist eine Kapitalanlage, die sich durch ihre Sicherheit und ihre Rendite auszeichnet.

Table with market prices for various goods. Columns include commodity names and their prices.

Berlin, 17. Dezember. Die Reichsbahnanleihe ist eine Kapitalanlage, die sich durch ihre Sicherheit und ihre Rendite auszeichnet. Die Reichsbahnanleihe ist eine Kapitalanlage, die sich durch ihre Sicherheit und ihre Rendite auszeichnet. Die Reichsbahnanleihe ist eine Kapitalanlage, die sich durch ihre Sicherheit und ihre Rendite auszeichnet.

Table with market prices for various goods. Columns include commodity names and their prices.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a continuation of text or a list of items.

wurde als nächster Punkt des Programms ein kleines Theaterstück vorgeführt, in dem man den Weihnachtsmann 1931 ersichtlich vernahm...

500 Nationalsozialisten feiern das deutsche Weihnachtsfest.

Am letzten Sonnabend feierte die Ortsgruppe Merseburg der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ihr diesjähriges Weihnachtsfest in aller Stille und Abgeschiedenheit im eigenen Kreis der Parteimitglieder...

Abends um 8 Uhr waren im großen Saal des „Gasthof“ ungefähr 500 Parteimitglieder mit ihren Kindern, Frauen und Eltern versammelt. Man sah an langgestreckten Tischen die weihnachtlich mit Tannenzweigen geschmückten Tische...

Dieses Weihnachtsfest hat der Ortsgruppe Merseburg der NSDAP viel Arbeit und Mühe gekostet, aber die überaus reibige Frauengruppe verstand es meisterlich die stehende Widerstände zu überwinden...

Der Braunsdorfer Gattenmord findet seine Sühne.

8 Jahre Zuchthaus für Wiegemeister Kaufmann!

Kaufmann v. Bor dem Großen Säurgericht in Raumburg wurde am Donnerstag in neunundfünfzigster Verhandlung die Straftat abgeurteilt, die am 17. September d. J. Braunsdorf und das ganze Gesseltal in Aufregung versetzte...

Mit großer Majorität wurde der Angeklagte an jenem Septembertag für seine Frau, mit der er in gerichteter Ehe lebte, entlassen...

Die Zeuge seiner Frau hat er dann hinter sich hergeschleppt und am Jahre einer Schwatze oberflächlich mit den Händen eingeschoben.

Wäre kein Verbrechen nicht rechtzeitig entdeckt worden, so hätten die sich automatisch entleerenden Abraumkäse die Zeuge der Frau immer tiefer eingeschoben...

Bei Beginn der Verhandlung, zu der eine sehr große Zahl von Braunsdorfern im Zuhörerraum sich drängten, hing der Angeklagte weinend an zu beteuern, er habe es nicht mit Überlegung getan...

schienen und habe ihn — Kaufmann ist bereits achtmal wegen schwerer Diebstahls, Unterschlagungen und ähnlicher Straftaten mit Zuchthaus verurteilt — zum Abenteuereigenen verurteilt...

23 Jungen

überlegt werden, so daß schließlich der Staatsanwalt in seinem Plädoyer die Verschuldung verneinen und damit die Anklage auf Wuch fallen lassen wollte...

phosphorhaltigen Dünger

bezeichnete. Er habe immer Unwahrscheinlichkeiten machen müssen, auch wenn er damit rechnen mußte, daß man ihnen sofort auf die Spur komme.

Kriminalkommissar Perdel-Merseburg, der die Untersuchung geleitet hatte, gab zunächst einen eingehenden Bericht darüber, wie man im Laufe der Tage dem Kaufmann seine falschen Angaben widerlegen und ihn schließlich unter der drückenden Last der Beweise zum Geständnis bewegen konnte...

Staatsanwaltschaftsleiter Hoffmeister gefolgt in seinem Plädoyer, nachdem er den Tatbestand des Mordes trotz dringender Verteidigungsmomente selbst verneint hatte...

ort schloß daher auch mildernde Umstände aus.

Diesem Standpunkt schloß sich auch das Gericht an, es konnte den Ausführungen des Staatsanwalteurs Dr. Golländer nicht folgen, der darum bat, den Angeklagten wegen vorläufiger Abwesenheit mit zeitlichem Aufschub zu bestrafen...

Das Urteil lautete, wie bereits oben erwähnt, auf acht Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. Zwei Monate der Untersuchungshaft sollen dem Angeklagten auf seine Strafe angerechnet werden.

Abstieg von der Jagd verlangt.

Abschreiben. Infolge der geringen Jagdergebnisse beantragten hier und auch im benachbarten Großgörschen die hiesigen Jagdwächter eine Ermäßigung des bisherigen Jagdgebührens...

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weißrot.

Werein ehemaliger Unteroffizierskader und anschließender Wehrdienstleistungen am 18. d. Mts., abends 8 Uhr im Hotel „Rote, Weißes und schwarzes“ Erbsen in sämtlicher Kameraden in Pflicht.

Der „Stille“, Wand der Frontsoldaten, Ortsgruppe Emma. Das Weihnachtsfest der Ortsgruppe findet am 19. d. Mts., abends 8 Uhr im Hotel „Rote, Weißes und schwarzes“ Erbsen in sämtlicher Kameraden in Pflicht.

Nationaler Arbeiter- und Arbeiterinnenverein Merseburg. Am Sonntag dem 20. Dezember, nachmittags von 3 Uhr ab „Weiß nachsteher“ im Saal „Zur grünen Linde“ nur für Mitglieder.

Schwarzrot. Wand deutscher Jungmänner. Bezirk Merseburg. Unsere Wehrdienst-Weihnachtsfeier findet am 20. Dezember, nachmittags 4 Uhr im „Raben“ am Söckopau statt. Eltern und Verwandte sind willkommen. Eintritt wird nicht erhoben. Alle Jungmänner müssen zur Stelle sein. Näheres siehe Nachrichtenblatt.

Winterpremiere.

Eigene Dramatisierung des M. Z.

In allen Winterpremierzeiten sind die Spielermöglichkeiten sehr günstig. Trockene, hellere und kalte Witterung. Gutes Schneefall.

Eigentlich, Druck und Verlag: Merseburger Einzel- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg. Schriftliche & mündliche Beratung und Beratungswort für den Bezirks-Vorstand Kreis Merseburg. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Erhard Schmidt.

Hohe Qualität niedrige Preise

Für Inhaber eines laufenden Kontos. Rate 1. Februar 1932

Im Vertragsverhältnis mit dem Deutschen Beamten-Verbandsbund

das ist der Grundsatz, dem wir unseren Aufstieg zu verdanken haben. Der ständig wachsende Kundenkreis zwang uns zur Erweiterung unserer Leipziger Geschäftsräume

DIE NEUEN RÄUME UNSERES KAUFHAUSES SIND ERÖFFNET UND FINDEN UNGETEILTEN BEIFALL UNSERER KUNDSCHAFT

In festem Vertrauen auf eine gesunde Aufwärtsentwicklung der deutschen Wirtschaft und trotz schwerer Zeit haben wir unseren Neubau begonnen und damit Leipziger Baufirmen und deren Belegschaften Arbeit und Verdienst gegeben.

Wir laden zur Besichtigung unseres Hauses herzlichst ein. Gerade vor Weihnachten bietet das Defaka-System mit seinen angenehmen Zahlungsvereinfachungen bedeutende Vorteile. - Wir halten auch in Zukunft fest an unseren alten und bewährten Grundsätzen.

Im Zeichen der deutschen Familie

Bei Barzahlung bis auf weiteres 5% Rabatt oder 7% in Sparmarken



DEFAKA

DEUTSCHES FAMILIEN-KAUFHAUS G. M. B. H. ZWEIGNIEDERLASSUNG LEIPZIG, OTTO-SCHILL-STRASSE 3-5

Sonntag, den 20. Dezember geöffnet von 12-18 Uhr

Wir machen auf unsere - Fahrtvergütung - für auswärtige Kunden aufmerksam

Das frühe Dahinscheiden unseres lieben Jugendfreundes

Willi Dorn

im so blühenden Alter von 26 Jahren bedauern wir schmerzlich.
Sein stetes Andenken werden wir bis in alle Ewigkeit bewahren.
Die Jugend von:

Zschöcherger, Kötzschlitz, Dölkau, Zweimen und Göhren.

Alle freundigen

Familien- Ereignisse

zum Fest

wie Verlobungen, Vermählungen usw., setzen Sie Ihren Verwandten, Freunden und Bekannten am besten durch das „Messeburger Tageblatt“ an. Anzeigen für die „Festsouvenire“ erlösen wir rechtzeitig aufzugeben!

Billige, aussehende Kanarienvögel, Sittliche, Zeltige, Säulige, Dampflöcher rot und blau, Buchfink, Schwärzler, Sittlicher, Blausittich, gelb, weiß, hellblau u. dunkelblau, Pracht-, Holz- und Meisinghäufige in gerein. Walz- u. Kanarienvögel. — Aquariengläser in all. Größen u. die dazu gehör. Utensilien Gold-, Silber- und Kaltmetallfische täglich frische Wasserfische



Carl Zeidler Nachf.

Halle a. S., Am Leipziger Turm, Fil. Waisenhausring
Merseburg, Burgstraße 11

Statt Karten!

Für erwiesene Aufmerksamkeit anlässlich unserer Silberhochzeit danken wir herzlichst

Gustav Schernewitz u. Frau

Mühle Böhden im Dezember 1981
u. Ober-Beuna

Todesfälle

Weißenfels
Edmund Heinrich, 54 Jahre, Beerd. 10. Dez., 15 Uhr
Frau verw. Charlotte Fernau, 73 Jahre, Beerd. 13. Dezemb., 14 Uhr
Halle
Emma Mittel, 65 Jahre
Hilfste Bergmann, 77 Jahre, Beerd. 10. Dez., 11.30 Uhr
Gertandrichshof
Friedel Müller, 47 Jahre, Beerd. 21. Dez., 14.30 Uhr, Gertandrichshof.
Büchdorf
Wolfgang Köpfer, Beerd. 19. Dez., 14 Uhr

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen der offenen Handels Gesellschaft „Lebendige Schäfte, Bankgeschäft in Merseburg“ ist nach Befristung des Vergleichs vom 10. Dezember 1981 aufgehoben.
Merseburg, den 16. Dezember 1981
Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung, Sonnabend, den 19. Dezember 1981, 10 Uhr, werde ich im Gerichtshof „Zur goldenen Kugel“ öffentlich meist-einzig gegen folgende Darlehensnehmer: 1. Westf. Kleberdruck, 1. Einrentenmaschine, 1. Schreibstisch, 1. Vorentstube (Regenpfeifer), mehrere elektr. Lampen, 8 Lautsprecher, 3 Radioapparate, 1 Küchle, 2 Sofas — um 11 Uhr an Ort und Stelle: 1 DKW-Werzeug (Tiefpunkt Bergschleichen), um 12 Uhr im Gerichtshof an Merseburg 1 Holzbearbeitungsmaschine, um 15 Uhr im Gerichtshof an Gerfa. 1 Kuh.
Weinreich, Gerichtsvollzieher.

Kleine Anzeigen immer erfolgreich!

Dieser Knoten . . .

möchte Sie an etwas erinnern, und zwar an den schon längst vorersehnen Besuch unserer Weihnachts-Ausstellung

Das, was Sie suchen,

nämlich praktische Festgaben von bester Qualität, finden Sie bei uns in großer Auswahl überzeugend billig

Ein Weihnachtsgeschenk

von Weddy-Pönicke gab dem Gabentisch stets eine besond. Note

Leib-, Bett-, Tisch- u. Hauswäsche, Gardinen Teppiche, Tisch- u. Divandecken, Herren-Artikel, Krawatten, Strümpfe, Schürzen Taschenlöcher, Kleiderstoffe, Kinderkleidung, Bettstellen, Steppdecken usw.



Weddy-Pönicke A.G.

Halle a. S., Das bevorzugte Haus für Weihnachtseinkäufe Leipziger Str. 6/7

A. Hendel
Oelgrube 29

Küblers Strick-
bekleidung zu
Originalpreisen

Verkaufe:

3 mittlere Pferde
1 4-jähr. Küstwagen
1 2-jähr. Küstwagen
(Einpänner) 1 Roll-
wagen, 30 Str. Trag-
kraft, 1 Rollwagen,
25 Str. Tragkraft,
1 Wsg. 1 Karosfel-
platz.
Merseburg
Welfe Mauer 1.

Zum Weihnachtsfest

Pa. Christ-Stollen

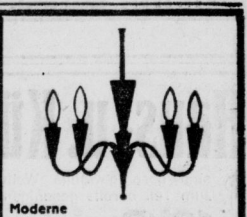
nach Dresdener Art, I. und II. Sorte
Verwand jederzeit, auch nach auswärts
Feinbäckerei Robert Krause
Große Ritterstraße 1

Freundliche Bitte!

Für die durch den Selbstaufgang ihres treuersehenden, hochbetagten Vaters verstorbenen Frau, Frau im Frühling 1981 verewaltete große Schar von fast 1000 Krüppeln in Angerburg, Steche, Winde, Taubstumme, Schwachsinnige usw. erbittet sich zu diesem Weihnachtsfest in größter Notlage Gaben der Liebe, als Licht, Trost und Freude in dieser Weihnachtsnacht.
Der Anstaltsleiter
Lic. Braun, Pfarrer
Volkshausamt Königsberg Nr. 2423
„Krippelamt, Beth. sod.“ Angerburg Ditz.

Achtung! ♦♦♦ Achtung!

Gustaf in Reichsmark
Gültigkeit bis 31. Dezbr. 1981
Sie sparen Geld, wenn Sie bei uns einkaufen und Ihren letzten 10 Pfund Schein neu. Briefe in 10 u. 40 Mk. Schein .50 Mk. Mantel .50 Mk. Mantel (übern. 4.00-5.00 Mk. Anzug aufbügeln und entflecken 2.50 Mk.)
Bäckerchemie Reinigung
Rosaowski, Gr. Ritterstraße 12



Moderne
Beleuchtungskörper
elektr. Apparate

In großer Auswahl
und allen Preislagen
Ernst Vieweg
Halle-S. / Geogr. 1893 / Geiststr. 46

Besichtigen Sie bitte meine reichhaltige Ausstellung!

Zwecks Einföhrung! Ausnahmestück.
5000 Zentner Lebkuchen
1 großes Kisten (ca. 10 Pfund) Verpackung echte feine Nürnberger Lebkuchen, viele verschiedene feine Sorten, fein sortiert, schöne Weihnachtspackung, zum vorzüglichen Ausnahmestück, zum 6,90 Mk. (abnahme).
Lebkuchfabrik Schmidt, Nürnberg 1945

WEIHNACHTS- ANZEIGER

FÜR DAS GEISELTAL



Neumark
Emil Fliege
Passende Weihnachtsgeschenke in Uhren-, Gold- u. Silberwaren Schallplatten und Apparate Reparaturen
Telefon Amt Mülcheln 448

Neumark
Geiseil-Apotheke u. Drogerie
Allopathie, Homöopathie, Biochemie usw.
Karl Wirtgen
Farnut Groß-Kayna 205, Mülcheln 279
Anfertigung all. Krankenkassen-Rezepte

Neumark
E. Korbs
Telephon Mülcheln 426
Empfehle: Näh-, Wringmaschinen, Radioapparate, Schallplatten Grammophone, Motor-Fahrräder. Auch für Kinder: Roller, Selbstfahrer elektr. Artikel aller Art, sowie sämtliche Ersatzteile, Gummi, Öle und Fette.

Neumark
Paul Kraitzsch, Malermeister
Tel. Mülcheln 434
Empfehle mein großes Lager in Puppenstube-Tapeten — sowie großes Lager von Firnissen, Lacken — streichfertige Farben, Linoleum, Tapeten u. Pinseln. Ausführung sämtlich Maler-, Lackierer- und Tapezierer-Arbeiten.

Groß-Kayna
Jeden Freitag und Sonnabend
Unterhaltungskonzert
Billiges Stammessen, Beamtens-Kasino und Werks-Kantine
H. RZHM

Mülcheln
Arthur Hoffmann
Bekleidungs- Spezialhaus
10% Rabatt
auf alle Waren bis
Weihnachten!

Neumark-Siedlung
Artur Schwiontek
Schuhmachermeister
Empfehle meine Schuhreparatur-Werkstatt. Schnelle und saubere Bedienung zu den bekannten Preisen.

Anzeigen
im „Merseburger
Tageblatt“
stets erfolgreich!

Kötzschen
W. Lange Elektromstr.
Teleph. 3242
Pass. Weihnachtsgeschenke
in Radio- Geräten
sämtliche Fabrikate, Beleuchtungskörper, Ampeln von 6.— Mk. an, Kochplatten 7.50 Mk., Platten von 4.50 Mk. an, Fahrräder v. 4R.— Mk an Elektr. Wasch-, Wringmaschinen, Nähmaschinen u. sämtl. elektr. Bedarfsartikel, Hausart. u. Christbaumschmuck

Bonndorf
Edmund Böhme
Uhren, Goldwaren und Bestecke - Reparaturen
Passende Weihnachtsgeschenke aller Art zu ermäßigten Preisen.
Telephon Groß-Kayna 311

Bonndorf
Rudolf Zipprodt
Farnut Groß-Kayna 290
Radio-Apparate (Mende-Saba), Motor-, Fahrräder, Nähmaschinen, Miele-Waschmaschinen, Wringmaschinen, Elektrische Apparate jeder Art, Ersatzteile, Reparaturwerkstatt

Erst denken dann schenken

Wer praktisch dankt, schenkt DELPHI-Schuhe. Weil DELPHI-Schuhe dauernden Wert haben. Weil DELPHI-Schuhe ein Geschenk sind, das jeder schenken kann — und weil DELPHI-Schuhe noch lange nach dem Fest an den erinnern, der sie schenkte.

Lackleder u. Nubuk
Pumps u. Spange
m. L. XV-Aos. . . . **4.90**

Delphi
WALLEN, LEIPZIGER STRASSE 97

